



FLEDERSCHMAUSWIESE



Vom Fressen und gefressen werden

Kein Futter ohne Futter

Warum „FLEDERSCHMAUSWIESE“? Alle heimischen Fledermäuse sind Insektenfresser. Insekten wiederum benötigen vielfältige, blütenreiche Lebensräume. Wo viele nachtschwärmende Insekten eine Nahrungsquelle finden, kommen also auch Fledermäuse auf ihre Kosten. Kurzum: keine Fledermaus ohne Insekten und kein Insekt ohne Blütenangebot.

VIELE FALTER statt EIN FALTER

Wer flattert so spät durch Nacht und Wind? In Deutschland gibt es über 3.500 Nachtfalterarten. Einige haben sonderbare Namen wie Spinner, Spanner oder Schwärmer. Häufige bei uns lebende Arten gehören zu den Eulenfaltern und Bärenspinnern, darunter Hausmutter, Gammaeule oder Brauner Bär.

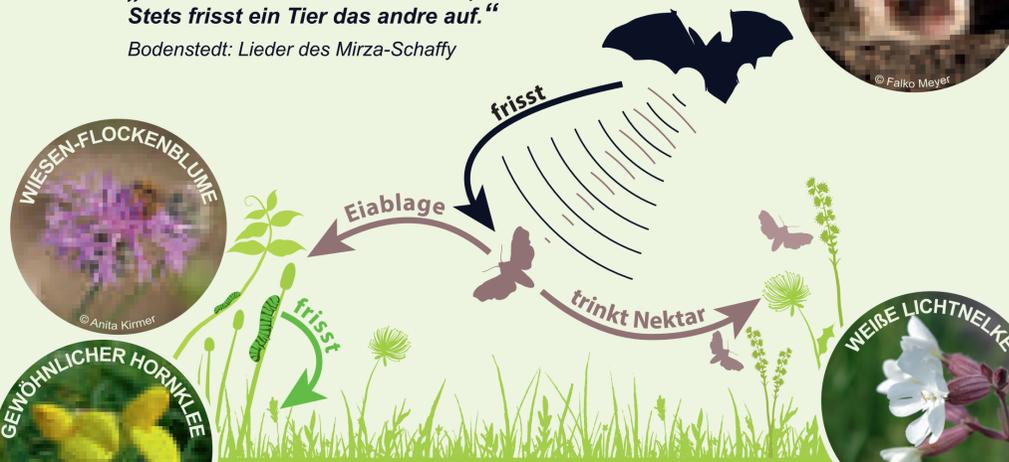


Tischlein, deck dich!

Von einer örtlichen Verbesserung des Nahrungsangebotes profitieren vor allem standorttreue, quartiernah jagende Fledermausarten, wie Zwerg-, Langohr- oder Mopsfledermäuse, sowie speziell Mutter- und Jungtiere, die sich im Sommer in den „Wochenstuben“ versammeln.



„Zerstörend ist des Lebens Lauf,
Stets frisst ein Tier das andre auf.“
Bodenstedt: Lieder des Mirza-Schaffy



Die Mischung macht's

Ohne Raupe kein Schmetterling. Deshalb beinhaltet eine nachtfalterfördernde Blütmischung nicht nur duftende, nektarspendende Saugpflanzen für die ausgewachsenen Falter, sondern auch Wildkräuter, die zur Eiablage und später als Futterpflanzen für deren Raupen dienen.

Eigens für die FLEDERSCHMAUSWIESE wurde mit der HOCHSCHULE ANHALT eine Saatgutmischung konzipiert. Sie enthält herkunftszertifizierte Samen von mehr als 50 regional-heimischen Pflanzenarten, darunter

- **Raupenfutter- / Eiablagepflanzen:** Wiesen-Flockenblume, Hopfen-Luzerne, Wiesen-Platterbse
- **Nektarpflanzen** (v. a. „Nachtblüher“, Gewürzkräuter): Weiße Lichtnelke, Echtes Seifenkraut, Wiesen-Salbei
- **Insektenfreundliche bunte Wildblumen:** Karthäuser-Nelke, Moschus-Malve, Feld-Rittersporn



Meister der Verwandlung

Vom Ei zur Raupe zur Puppe zum voll entwickelten Falter – Schmetterlinge durchlaufen vier Lebensstufen. Ihre Eier legen die Falter meist in der Vegetation ab. Die Raupen, die später daraus schlüpfen, sind auf verschiedene Weise vor Fressfeinden geschützt: Manche haben giftige Brennhaare. Andere, wie der Mittlere Weinschwärmer, ähneln dem bedrohlichen Aussehen einer Schlange. Getarnt als grünes Blatt ist die Puppe des Schwalbenschwanzes (Tagfalter).

Schwalbenschwanz-Metamorphose
© Bernd Heinze, Havelberg

Sag mir, wo die Blumen sind...

Es ist unverkennbar: Die Vielfalt der Landschaft schwindet und mit ihr die Insekten. Letztere sind nicht nur als Blütenbestäuber essenziell. Sie sind zugleich Lebensgrundlage aller in der Nahrungspyramide nachfolgenden Lebewesen – von Fröschen, Eidechsen oder Vögeln bis hin zu jenen Tieren, die sich wiederum von den Insektenfressern ernähren. Mit fortschreitendem Insekten- und Artensterben werden ganze Ökosysteme immer fragiler.

Mehr erfahren

...zur Insektenfauna und weiteren Naturschätzen in der Flusslandschaft von Elbe und Havel:

Haus der Flüsse – Natura 2000-Informationszentrum des Biosphärenreservates Mittelelbe



HAUS DER FLÜSSE
www.haus-der-fluesse.de

...zur Förderung artenreicher Offenlandlebensräume:

Hochschule Anhalt, Bernburg – Informationssystem Naturnahe Begrünungsmaßnahmen (INB) / Spenderflächenkataster



HOCHSCHULE ANHALT University of Applied Sciences
www.spenderflaechenkataster.de
www.offenlandinfo.de

DAS KLEINE EINMALEINS DER INSEKTENWIESEN

- Hier wurde im Herbst 2021 eine artenreiche Blühwiese für Insekten angesät. Im Sommer blüht ihre Nahrung, im Winter ruhen sie in trockenen Stängeln.
- Wer Insekten fördert, tut auch Gutes für hungrige Fledermäuse, Vögel & Co.
- Eine Wiese muss gemäht werden – auch zur besten Blütezeit. Dies dient der Erhaltung der Pflanzenvielfalt und fördert ein langanhaltendes Blütenangebot.
- Gemäht wird im Regelfall nur einmal im Früh- und einmal im Spätsommer. Wegränder werden dennoch ordentlich gehalten.
- In bewusst stehengelassenen Staudeninseln und Altgrasstreifen finden viele Insekten und ihre Larven ganzjährig Rückzugsräume.



Das Zukunftsprojekt „Flederschmauswiese: Nachtfalterwiese mit Fledermaus-Horchstation“ der Hansestadt Havelberg wurde im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ in enger Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Mittelelbe umgesetzt. Der Wettbewerb wurde vom Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“ durchgeführt und im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

